

# MEDEA

*Programm*



DS GRUNDKURS 11/2

# Die griechische Mythologie

## MEDEA

*Der Mythos von Medea beruht auf der Geschichte einer Zauberin aus Kolchis\*. Sie ist die Tochter des dortigen Königs, Aietes. Ihr Name kann als "Die Ratwissende" übersetzt werden, was auf ihre Tätigkeit als Heilerin anspielt.*

*In der Tragödie von Euripides begegnet sie dem Seefahrer Jason und heiratet ihn. Wegen eines goldenen Vlieses\*, welches Jason braucht, um König zu werden, ermordet sie ihren Bruder, verrät ihren Vater und verlässt gemeinsam mit Jason ihre Heimat.*

*Als Flüchtlinge enden die beiden in Korinth, wo die beiden als Ausländer ausgeschlossen werden.*

*Jason verlässt Medea. Durch die neue Heirat mit Glauke der Tochter des Königs von Korinth (Kreon), erhält Jason das definitive Bleiberecht in Korinth, eine sozial und wirtschaftlich gesicherte Stellung und möchte so auch Medea und ihren gemeinsamen Kindern das Leben erleichtern.*

*Medeas Wut bricht aus.*

*Zutiefst verletzt von diesem Verrat, bitterlich  
enttäuscht und verstört durch Jasons schamlose  
Missachtung von Ehebund und Treueeid, entwirft  
Medea*

*einen grausamen Racheplan.*

*Aus maßloser Liebe wird maßloser Zorn.*

*Und letztendlich müssen die dafür büßen, die am  
wenigsten Schuld an der Sache tragen. Was kann ein  
Mensch alles aufgeben, was*

*kann ihm alles genommen werden, bevor er gnadenlos  
um sich schlägt?*

*Euripides stellte Medea als die Mörderin ihrer zwei  
Kinder dar. Frühere Schriften berichten davon, dass die  
Korinther zwölf der Kinder von Medea steinigten.  
Haben die Korinther damals Euripides bezahlt, die  
Geschichte in der Form zu verbreiten, um eventuelle  
Schuld von sich zu schieben? Wie wird Geschichte  
geschrieben? Was sind Erinnerungen wert? Wer darf  
sich erinnern und bekommt von wem zu welcher Zeit  
gehör?*

*Letztendlich ist die Version von Euripides zur  
einflussreichsten Erzählung der Legende geworden und  
Medea ist von da an als Kindsmörderin in die  
Geschichte eingegangen.*

# *Unsere Intention*

Wir als Ds-Kurs 11.2 haben uns dazu entschieden eine griechische Tragödie mit Post- dramatischen Theatermitteln zu erspielen. Wir haben mit eigenen Texten gearbeitet. Texte von Euripides, Heiner Müller, Fee (bekannte Poetry Slammerin) und Ivana Saeco genutzt. Die Tragödie, in der die Mutter ihre Kinder, umbringt. Medea die Kindermörderin.

Doch war Medea wirklich die Frau die ihre Kinder umgebracht hat? War sie ein Monster? Wie ist es dazu gekommen? Was sind eigentlich die Hintergründe? Hat eine Gemeinschaft nicht auch eine Verantwortung? Fremdenhass? Uns allen war klar wir wollten die Geschichte nicht so stehen lassen. Doch wie bringt man als DS-Kurs ein Stück auf die Bühne, bei dem ein Kindermord im Zentrum steht?

Indem wir es zu unserem Stück machten, einem Jugendstück. Wir können uns weder mit dem Muttersein noch mit einem Kindermord identifizieren. So haben wir trotzdem versucht auf eine eher jugendliche Art unsere Fragen zu beantworten.

Wir schrieben unsere eigenen Liebesdummheiten auf, die zwar nicht mit einem Kindermord in Relation zu setzen sind, jedoch letztendlich passten und ins Stück integriert wurden.

Nach vielem gemeinsamen Gedankenaustausch, Diskussionen und einer Probenfahrt kamen wir dazu unser Stück durch post-dramatische Elemente zu einer einzigen Choreographie zu machen, die es galt immer wieder neu zu überdenken. Eine Frage ließ uns dabei nicht los. Eine Frage, bei der wir nicht wussten, ob wir sie entweder garnicht oder mit dem Wort „ALLE“ beantworten würden:

Wer hat Schuld?

# BESETZUNG

## *Darsteller\*innen*

Constanze Baumeister, Robert Campen, Linda Wallroth,  
Elena Gabor, Naor Gräser, Ella Simon, Muriel Hoffmann, Finn  
Rainer, Charlotte Mecklenburg, Justina Mestwerdt

## *Als :*

Chor, Medea, Jason, Amme, Glauke, König Kreon, Boten,  
Diener

*Besonders möchten wir uns bei Frau Malchow, unserer  
Kursleiterin, sowie bei unserem Technikteam: Friedrich Kämpf, Tim  
Sakowski und Leonard Schulte zu Sodingen bedanken.*



„Ich bin in eine Generation würdevoller  
Menschen hinein geboren. Man gab mir einen  
Namen den jeder gerne hörte. Nicht Frau.  
Nicht Mutter. Nicht Liebhaberin. Nein.  
Medea.“